

Standortbestimmungen in der Fremdsprachenforschung

Eva Wilden, Luisa Alfes, Katja F. Cantone,
Sevgi Çıkrıkçı, Daniel Reimann (Hg.)

STAND
ORT
BESTIMMUNGEN

Standortbestimmungen in der Fremdsprachenforschung

Eva Wilden, Luisa Alfes, Katja F. Cantone, Sevgi Çıkrıkçı, Daniel Reimann (Hg.)

Reihe „Beiträge zur Fremdsprachenforschung“

Die **Beiträge zur Fremdsprachenforschung** (BFF) dokumentieren die Tagungsergebnisse des zweijährlich an wechselnden Hochschulstandorten stattfindenden Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) und widmen sich daher der Verbreitung von aktuellen Forschungsergebnissen im Fremdsprachen- und Zweitspracherwerb, der Mehrsprachigkeit sowie dem Sprachenlernen in verschiedenen Kontexten.

Neben den Plenarvorträgen umfassen die BFF die jeweils besten empirischen und theoretischen Beiträge aus den thematischen Sektionen des Kongresses, die von den Sektionsleiter:innen ausgewählt werden, sowie kurze Zusammenfassungen der durchgeführten Symposien.

Reihenherausgeber:innen der BFF sind Prof. Dr. **Andreas Grünewald** (Universität Bremen), Dr.in **Almut Ketzer-Nöltge** (Universität Leipzig), Prof.in Dr.in **Grit Mehlhorn** (Universität Leipzig), Prof. Dr. **Henning Rossa** (Universität Trier), Dr.in **Julia Settinieri** (Universität Paderborn) und Prof.in Dr.in **Eva Wilden** (Universität Duisburg-Essen).

Eva Wilden, Luisa Alfes, Katja F. Cantone, Sevgi Çıkrıkçı,
Daniel Reimann (Hg.)

Standortbestimmungen in der Fremdsprachenforschung



Der vorliegende Sammelband stellt die Dokumentation zum 29. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) dar, der 2021 digital in Essen stattfand.

Ein Schneider-Titel bei
wbv Publikation
©2022 wbv Publikation
ein Geschäftsbereich der
wbv Media GmbH & Co. KG, Bielefeld

Gesamtherstellung:
wbv Media GmbH & Co. KG, Bielefeld
wbv.de

Umschlaggestaltung:
Christiane Zay, Potsdam

ISBN Print: 978-3-7639-7304-0
ISBN E-Book: 978-3-7639-7305-7

Printed in Germany

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Insbesondere darf kein Teil dieses Werkes ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form (unter Verwendung elektronischer Systeme oder als Ausdruck, Fotokopie oder unter Nutzung eines anderen Vervielfältigungsverfahrens) über den persönlichen Gebrauch hinaus verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Für alle in diesem Werk verwendeten Warennamen sowie Firmen- und Markenbezeichnungen können Schutzrechte bestehen, auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind. Deren Verwendung in diesem Werk berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei verfügbar seien.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Eva Wilden, Luisa Alfes, Katja F. Cantone, Sevgi Çıkrıkçı, Daniel Reimann

Vorwort..... 10

Plenarvortrag..... 18

Bonny Norton, Liam Doherty, and Espen Stranger-Johannesen

The Global Storybooks project and Storybooks Deutschland:
Identity, early literacy, and open technology..... 20

Ausgewählte Beiträge aus den Sektionen..... 40

**Sektion 1: Standortbestimmung der Fremdsprachendidaktik
im interdisziplinären Kontext**

Sandra Ballweg

Einige Überlegungen zu physischen, digitalen und sozialen
Räumen für die Fremd- und Zweitsprachenaneignung..... 42

Annina K. Hessel

Den Lernprozess direkt im Blick: Synergien zwischen Psycho-
linguistik und Fremdsprachenforschung..... 56

**Sektion 2: Standortbestimmung der fremdsprachendidakti-
schen Lehrkräftebildung**

Friederike Klippel

Lehrerbildung, Neuphilologie und Fremdsprachenunterricht
von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg –
Grundlegung der Moderne..... 70

**Sektion 3: Lern- und Entwicklungsprozesse von (angehenden)
Lehrkräften**

Manuela Schlick

Individuelle Standortbestimmungen unterstützen: Sinnerleben
und Werte in der fremdsprachlichen Lehrer*innenbildung..... 84

Sektion 4: Forschungsmethodische Zugriffe in der Fremdsprachenforschung

Carmen Konzett-Firth

- Interaktionskompetenz im Fremdsprachenunterricht: Was kann eine konversationsanalytische Längsschnittstudie zur Sprachentwicklungs- und Sprachdidaktikforschung beitragen?..... 100

Sektion 5: Norm und Praxis in Forschung und Unterricht

Matthias Grein, Damian Vernaci, Lisa Ströbel, Bernd Tesch

- Norm und Praxis im alltäglichen Fremdsprachenunterricht und in der Unterrichtsforschung. Theoretische und empirische Reflexionen am Beispiel funktionaler Einsprachigkeit..... 116

Michael Schurig, Nils Jaekel, Markus Ritter

- General dimensions of instructional quality – Relations to receptive skills in English..... 132

Sektion 6: Multiliteralität und Literatur im Fremdsprachenunterricht

Christine Gardemann

- Literature, where(fore) art thou? Eine empirische Standortbestimmung in der Sekundarstufe I..... 148

Nikola Mayer, Annika Kolb

- Visual Narratives im Fremdsprachenunterricht und der Fremdsprachenlehrerbildung..... 162

Sektion 7: Dekolonisierung und Rassismuskritik in der Fremdsprachendidaktik

Anne Mihan

- Critical Community Autoethnography als Teil einer rassismuskritischen Englischlehrkräftebildung..... 180

Isabel Martin

- Bi-direktionale Dekolonialität in der Fremdsprachendidaktik: Ein deutsch-laotisches Kooperationsprojekt..... 194

Sektion 8: Kulturdidaktische Ziele und Gegenstände

Anika Marxl, Ricardo Römhild

- Kritische fremdsprachliche Diskursfähigkeit – Ein Beitrag zu Standortbestimmungen & Standorterweiterungen..... 212

Irene Heidt

- Fostering Critical Language Teacher Education through Autoethnography:
Empirical Insights into an EFL Teacher Candidate Wrestling
with Raciolinguistic Ideologies and Embodied Knowledge..... 228

Sektion 9: Ziele und Gegenstände der Forschung zum Fremdsprachenlernen in der Grundschule**Anne Schrader, Karen Glaser**

- Fostering literacy skills in the primary English classroom: A Design-Based Research (DBR) project..... 244

Anja Steinlen, Thorsten Piske

- Was bringt der Englischunterricht in Klasse 1 und 2?..... 260

Sektion 10: Interdisziplinäre Zugriffe auf das fremdsprachliche Schreiben**Lea Siekmann, Vera Busse**

- Process-oriented writing and formative feedback in EFL classes:
A comparison of teachers' and learners' perceptions..... 274

Sektion 11: Interdisziplinäre Zugriffe auf Inklusion im Fremdsprachenunterricht**Katja Heim**

- Wertschätzender Umgang mit Diversität im Englischunterricht:
Ein Blick auf erfahrene Lehrkräfte und ihre Handlungen im Unterricht..... 292

Sektion 12: Digitale Technologien: Professionalisierung und Professionalität von Fremdsprachenlehrkräften**Can Küplüce, Markus Ritter**

- Changing Curricula – Universitäre Lehrer*innenbildung und digitale Transformation..... 306

Sektion 13: Digitale Technologien in der unterrichtlichen Praxis**Ralf Gießler**

- Zur kognitiven Auseinandersetzung mit automatisiertem Feedback beim fremdsprachlichen Schreiben..... 320

Amra Havkić

- Der Einfluss des Fernsehens auf die Aneignung des Deutschen
als L2..... 338

Sektion 14: Empirische und konzeptionelle Zugriffe auf schulische Mehrsprachigkeit in der Migrationsgesellschaft

Birgit Schädlich

- 'Das Sprechen verhandeln': Elemente einer grounded theory
mehrsprachiger Praktiken des Französischunterrichts..... 352

Berichte aus den Symposien..... 368

Gabriele Blell, Jana Oldendörp

- Nun auch Inklusion auf hochschuldidaktischer Ebene denken –
Standortbestimmungen zu einer diversitätssensiblen (Fremd-
sprachen-) Lehrer*innenbildung..... 370

Laura Di Venanzio, Kevin Niehaus, Till Woerfel, Patrick Wolf- Farré, Katja F. Cantone, Almut Küppers

- Sind drei Sprachen genug fürs Abitur? Chancen und Grenzen
einer Verzahnung von Herkunftssprachen- und Fremdsprachen-
unterricht durch hybride und inklusive Lernangebote..... 378

Britta Freitag-Hild, Almut Ketzer-Nöltge, Mihaela Markovic, Nicola Würffel, Fabian Krengel, Carola Surkamp

- Virtual Exchange in Lehrer*innenbildung und Schule: Kon-
zepte, Beispiele, Vernetzungsideen..... 384

Stefanie Giebert, Christiane Klempin, Andreas Wirag

- Eine Aufgabensammlung von Best-Practice-Aktivitäten zu
Künste und Kompetenzen im Fremdsprachenunterricht: Ein
Workshop-Symposium..... 390

Kerstin Göbel, Grit Mehlhorn, Lars Schmelter

- Mehrsprachigkeitsorientierung im Französisch- und Russisch-
unterricht: Empirische Befunde, didaktische und forschungsmetho-
dologische Fragen aus interdisziplinärer Perspek-
tive..... 394

Dagmar Abendroth-Timmer, Stephan Breidbach, Annette Kroschewski, Anne Mihan

- Professionalität von universitären Lehrkräftebildner*innen als
fachdisziplinärer Entwicklungsbereich..... 400

Christiane Fäcke, Jochen Plikat

- Resonanz als Konzept für das Fremdsprachenlernen..... 406

Frauke Matz, Dominik Rumlich

- Nachwuchs-Café (reloaded): Standortbestimmungen..... 412

Georgia Gödecke, Larena Schäfer	
Design-Based Research in der Fremdsprachenforschung	416
Philipp Siepmann, Michael Rogge, Julia Reckermann	
Bottom-up statt top-down in der empirischen Fremdsprachen- forschung: Educational Design Research als Weg zur gelunge- nen Theorie-Praxis-Integration?.....	422
Meike Hethey, Melanie Koch-Fröhlich, Frank Reiser, Jakob Willis, Karen Struve, Katja Zaki	
Stand(w)orte der Literaturvermittlung in der Lehrkräftebildung. Von Kontroversen und Kohärenzen.....	428
Nachwort	436
Rupprecht S. Baur	
Nachwort zum 29. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) an der Universität Duisburg-Essen vom 22.-24.09.2021	436

Vorwort

Eva Wilden¹, Luisa Alfes², Katja F. Cantone³, Sevgi Çıkrıkçı⁴, Daniel Reimann⁵

Die Bestimmung des jeweiligen Standorts ist nicht nur für die Festlegung der eigenen Wege in der Erforschung des Lehrens und Lernens von Sprachen wichtig – auch für die Außendarstellung und -wahrnehmung der Disziplin sowie zur Klärung von Nähe und Distanz zu anderen Wissenschaftsdisziplinen ist die transparente, möglichst detaillierte Darlegung sowie Begründung der eigenen Positionen, Ziele, Methodologien und Methoden von großer Bedeutung. Sich regelmäßig der eigenen disziplinären Verortung zu versichern und diese gegebenenfalls neu zu justieren, sind Kerngebiete in der Erforschung des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen.

Heutzutage wird mitunter moniert, dass die Sprachlehr- und -lernforschung mit ihrem Anspruch empirischer Konzeptentwicklung und -prüfung sowie der Lernerorientierung die Fremdsprachenlehrkräfte als eigentliche Ansprechpartner*innen verloren habe. In der Fremdsprachendidaktik

1 Korrespondenzadresse: Prof. Dr. Eva Wilden, Universität Duisburg-Essen, Institut für Anglophone Studien, Didaktik des Englischen, Universitätsstraße 12, 45141 Essen, E-Mail: eva.wilden@uni-due.de

2 Korrespondenzadresse: Dr. Luisa Alfes, Universität Duisburg-Essen, Institut für Anglophone Studien, Didaktik des Englischen, Universitätsstraße 12, 45141 Essen, E-Mail: luisa.alfes@uni-due.de

3 Korrespondenzadresse: Prof. Dr. Katja F. Cantone, Universität Duisburg-Essen, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, Universitätsstraße 12, 45141 Essen, E-Mail: katja.cantone@uni-due.de

4 Korrespondenzadresse: Jun.-Prof. Dr. Sevgi Çıkrıkçı, Universität Duisburg-Essen, Institut für Turkistik, Universitätsstraße 12, 45141 Essen, E-Mail: sevgi.cikrikci@uni-due.de

5 Korrespondenzadresse: Prof. Dr. Daniel Reimann, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Romanistik, Unter den Linden 6, 10099 Berlin, E-Mail: daniel.reimann@hu-berlin.de

sind teils noch immer Tendenzen erkennbar, dass Rezeptologien für schulischen – zumeist gymnasialen – Fremdsprachenunterricht formuliert und auch konsumiert werden. Auf Professuren mit didaktischen Denominationen werden noch immer auch Forscher*innen berufen, die eher sprach-, literatur- oder kulturwissenschaftlich ausgewiesen sind und nicht in der Fremdsprachenforschung. In gesamtgesellschaftlicher Perspektive gilt es, sich im Zusammenhang von Migration, migrationsinduzierter Prozesse und migrationsgesellschaftlicher Aspekte oder in Fragen einer (welt-)offenen pluralistischen Gesellschaft zu positionieren. Vor diesem Hintergrund wurde beim 29. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) – mit Blick nach vorn, statt (nur) zurück – die Thematik der Standorte der Fremdsprachenforschung aufgegriffen und dabei die Beantwortung folgender Fragen angestrebt:

- Ziele und Gegenstände der Fremdsprachendidaktik
 - Was ist und leistet die *Fremdsprachenforschung*? Welche Ziele verfolgt sie und mit welchen Gegenständen und Fragen beschäftigt sie sich? Wie haben sich diese über die Jahre verändert und sind zukunftsweisend weiter anzupassen?
 - Welche Gegenstände gilt es heute und in der entstehenden Zukunft angesichts der politischen, sozialen, wirtschaftlichen, technischen und ökologischen Entwicklungen zu bearbeiten? Wird die Fremdsprachenforschung den drängenden Herausforderungen gerecht?
- Interdisziplinäre Anschlussmöglichkeiten
 - Wie nah, wie fern steht die Fremdsprachenforschung zu anderen Disziplinen? Wie anschlussfähig sind ihre Gegenstände und Methoden an neue Disziplinen wie die Migrationsforschung, die Ungleichheitsforschung oder Nachhaltigkeitsforschung?
 - Welches Verhältnis hat sie zur Praxis, zur Bildungsadministration, zur Gesellschaft und Politik?
- Forschungsmethodologie und -methodik in der Fremdsprachenforschung
 - Welche forschungsmethodologischen Fragen und Diskurse sind für die Fremdsprachenforschung derzeit relevant?

- Welches kritische Selbstverständnis und forschungsmethodische Repertoire hat die Fremdsprachenforschung entwickelt und welche zukunftsweisenden Erfordernisse können bestimmt werden? Welche Fragen kann die Fremdsprachenforschung sprachenübergreifend formulieren und bearbeiten? Bei welchen Fragen sind sprachenspezifische Vorgehensweisen gegenstandsangemessen?

Der 29. Kongress für Fremdsprachendidaktik der DGFF fand vom 22.-24.9.2021 unter dem Motto „Standortbestimmungen“ statt. Ausgerichtet wurde der Kongress (pandemiebedingt in digitaler Form) an der Universität Duisburg-Essen – 30 Jahre nach Ausrichtung des ersten gesamtdeutschen Kongresses in Essen – des Fachbereichs Didaktik des Englischen, dem Institut für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, der Fachdidaktik der romanischen Schulsprachen sowie der Fachdidaktik des Türkischen. Mit dem Kongress hatten Forscher*innen aus der Fremdsprachenforschung aber auch aus anderen Disziplinen die Gelegenheit, mit Blick auf die skizzierten Fragen ihren Standort in Beziehung zu unserer Disziplin zu bestimmen, sowie sich selbst und die Beziehungen zueinander zu verorten.

Insgesamt haben drei Plenarvorträge die inhaltliche Ausgestaltung des Kongresses aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und konnten spannende Impulse für die Standortbestimmungen in der Fremdsprachenforschung setzen. Prof. Dr. Susanne Prediger (TU Dortmund) bereicherte den Kongressauftakt mit ihrem Vortrag „Forschungsformate zum Beitrag der Sprachbildung zur Bildungsgerechtigkeit –Erfahrungen aus einer anderen Fachdidaktik“. Sie zeigte, dass Sprachbildung in den letzten Jahren zur Querschnittsaufgabe aller Fächer erklärt worden ist, um durch die Förderung der Bildungssprache einen Beitrag zur Stärkung der Bildungsgerechtigkeit zu leisten, nicht nur für mehrsprachige, sondern auch für einsprachige Lernende. Frau Prediger verweist auf Publikationen ihrer Projekte.⁶ In dem zweiten Plenarvortrag des Kongresses hat Prof. Dr. Bonny

6 Prediger, Susanne (2019): "Welche Forschung kann Sprachbildung im Fachunterricht empirisch fundieren?: Ein Überblick zu mathematikspezifischen Studien und ihre forschungsstrategische Einordnung". *Fachunterricht, Sprachbildung und Sprachkompetenzen*, Bernt Ahrenholz, Stefan Jeuk, Beate Lütke, Jennifer Paetsch and Heike Roll (Hrsg.).

Norton (University of British Columbia/Kanada) sich mit der Frage befasst, inwieweit Identitätsbildung der Lernenden mit Hilfe von digitalen Geschichten unterstützt werden kann. Ihr Vortrag mit dem Titel „Identity, Investment, and Digital Storytelling for a Multilingual Future“ gab viele Beispiele aus der Praxis und bot Möglichkeiten, sich über multilinguale Geschichten für Fremdsprachenlernende auszutauschen. Mit seinem Vortrag über Teilhabe, Rassismus und Strukturwandel in offenen Gesellschaften begeisterte Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani (Universität Osnabrück) die Kongressteilnehmenden zum Abschluss des Kongresses. Er befasste sich mit vielen spannenden Fragen, u.a. über (Un)Gerechtigkeiten in der Gesellschaft und in der Bildung, über Konflikte in der Integration von Migrant*innen und Minderheiten, über soziale Ungleichheiten verbunden mit dem Gedanken, sie in den Fokus der Bildungspolitik und – praxis zu rücken. Herr El-Mafaalani ist Autor zahlreicher Texte, u.a. der bekannten Bücher *Wozu Rassismus?*, *Mythos Bildung* und *Das Integrationsparadox*.

Neben den Plenarvorträgen gab es zahlreiche wissenschaftliche Vorträge, die in insgesamt 14 Sektionen mit den folgenden Titeln gebündelt wurden:

- Standortbestimmung der Fremdsprachendidaktik im interdisziplinären Kontext
- Standortbestimmung der fremdsprachendidaktischen Lehrkräftebildung
- Lern- und Entwicklungsprozesse von (angehenden) Lehrkräften
- Forschungsmethodische Zugriffe in der Fremdsprachenforschung
- Norm und Praxis in Forschung und Unterricht
- Multiliteralität und Literatur im Fremdsprachenunterricht
- Dekolonisierung und Rassismuskritik in der Fremdsprachendidaktik
- Kulturdidaktische Ziele und Gegenstände

Berlin, Boston: De Gruyter Mouton pp. 19-38. <https://doi.org/10.1515/9783110570380-002>

Erath, Kirstin; Ingram, Jenni; Moschkovich, Judit; Prediger, Susanne (2021): Designing and enacting instruction that enhances language for mathematics learning: a review of the state of development and research. *ZDM Mathematics Education* 53, 245–262. <https://doi.org/10.1007/s11858-020-01213-2>

- Ziele und Gegenstände der Forschung zum Fremdsprachenlernen in der Grundschule
- Interdisziplinäre Zugriffe auf das fremdsprachliche Schreiben
- Interdisziplinäre Zugriffe auf Inklusion im Fremdsprachenunterricht
- Digitale Technologien: Professionalisierung und Professionalität von Fremdsprachenlehrkräften
- Digitale Technologien in der unterrichtlichen Praxis
- Empirische und konzeptionelle Zugriffe auf schulische Mehrsprachigkeit in der Migrationsgesellschaft

Die eingereichten Beiträge wurden vorab anonym und kriteriengeleitet von je zwei Gutachter*innen bewertet. Die Sektionen wurden von Vertreter*innen verschiedener Fachbereiche moderiert. Die in diesem Band konglomerierten Beiträge ergeben sich aus den Vorschlägen der einzelnen Sektionsleitungen.

12 Symposien bereicherten den Kongress mit unterschiedlichen Austausch- und Informationsangeboten zu den folgenden Themen:

- Nun auch Inklusion auf hochschuldidaktischer Ebene denken – Standortbestimmung zu einer diversitätssensiblen (Fremdsprachen-) Lehrer*innenbildung
- Sind drei Sprachen genug fürs Abitur? Chancen und Grenzen einer Verzahnung von Herkunftssprachen- und Fremdsprachenunterricht durch hybride und inklusive Lernangebote
- Virtual Exchange in Lehrer*innenbildung und Schule: Konzepte, Beispiele, Vernetzungsideen
- Eine Aufgabensammlung von Best-Practice-Aktivitäten zu Künste und Kompetenzen im Fremdsprachenunterricht – Ein Workshop-Symposium
- Mehrsprachigkeitsorientierung im Französisch- und Russischunterricht: Empirische Befunde und didaktische Fragen aus interdisziplinärer Perspektive
- Changing challenges. Transversal competences in language education

- Professionalität von universitären Lehrkräftebildner*innen als fachdisziplinärer Entwicklungsbereich
- Resonanz als Konzept für das Fremdsprachenlernen
- Nachwuchs-Café (reloaded): Standortbestimmungen...
- Design-Based Research in der Fremdsprachenforschung
- Bottom-up statt top-down in der empirischen Fremdsprachenforschung - Educational Design Research als Weg zur gelungenen Theorie-Praxis-Integration?
- Von Kontroversen und Kohärenzen. Stand(w)orte der Literaturvermittlung in der Lehrerbildung

Vor dem Hauptkongress fand eine Nachwuchstagung mit vier verschiedenen Workshops statt. Eine Fortbildung für Lehrkräfte wurde in den Hauptkongress integriert. Zudem wurden 27 Poster in zwei Slots während des Kongresses präsentiert. Die Poster boten den Kongressteilnehmenden interessante Einblicke und Austauschmöglichkeiten über aktuelle Projekte und Qualifikationsarbeiten. Unter den Posterbeiträgen wurde während des Kongresses ein Posterpreis an Karoline Thorbecke für ihr Poster *Eine rekonstruktive Annäherung an die Critical Literacy* ausgelobt. Über die Preisvergabe entschied eine Kommission.

Das Essener Organisationsteam umfasste: Prof. Dr. Eva Wilden (Tagungspräsidentin), Dr. Luisa Alfes (Gesamtagungsmanagement), Prof. Dr. Katja F. Cantone, Jun. Prof. Dr. Sevgi Cikrikci, Prof. Dr. Daniel Reimann, Evelyn Ehlert, Joel Guttke, Margit Hempel, Krystina Mensing, Dr. Regina Schleicher, Dr. Laura Di Venanzio, Vasiliki Metaxa, Maren Reschke und Dr. Patrick Wolf-Farré.

Der Kongress war nur mit bedeutender Unterstützung möglich. Ein großer Dank gilt an:

- das Zentrum für Informations- und Medientechnik der Universität Duisburg-Essen für die technische Unterstützung in der Vorbereitung und Durchführung des digitalen Kongresses.
- die studentischen Hilfskräfte für die tatkräftige Unterstützung in der Vorbereitung des Kongresses und der Organisation der Videokonferenzräume.

- das Interdisziplinäre Zentrum für Bildungsforschung (IZfB) der Universität Duisburg-Essen für ihren finanziellen Beitrag.
- die Verlage Cornelsen, Klett und Westermann sowie Erich Schmidt Verlag, Narr Francke Attempto, Peter Lang Verlag, Waxmann und WBV für die finanzielle Unterstützung.
- den Vorstand und Beirat der DGFF.
- Prof. Dr. Dr. h.c. Ruprecht S. Baur für seinen Impulsvortrag bei der Eröffnungsfeier des Kongresses.
- den damaligen Rektor der Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. Ulrich Radtke, den Studiendekan Prof. Dr. Dietmar Osthus und den Oberbürgermeister der Stadt Essen Thomas Kufen für ihre Grußworte bei der Eröffnungsfeier des Kongresses.

Ein besonderer Dank gilt allen Teilnehmer*innen des Kongresses, allen Sektionsleitungen und Plenarvortragenden – ohne Sie wäre dieser 29. Kongress für Fremdsprachendidaktik der DGFF nicht so ein großer Erfolg geworden.

Eva Wilden, Luisa Alfes, Katja F. Cantone, Sevgi Cikrikci, Daniel Reimann im September 2022

Plenarvortrag

The Global Storybooks project and Storybooks Deutschland

Identity, early literacy, and open technology

Bonny Norton¹, Liam Doherty², and Espen Stranger-Johannessen³

1 Introduction

UNESCO reports that 250 million children worldwide are failing to acquire basic literacy skills, which are foundational for educational success and economic growth (UNESCO 2014), and has noted that

[b]eyond its conventional concept as a set of reading, writing and counting skills, literacy is now understood as a means of identification, understanding, interpretation, creation, and communication in an increasingly digital, text-mediated, information-rich and fast-changing world. Globally, however, at least 750 million youth and adults still cannot read and write and 250 million children are failing to acquire basic literacy skills. (UNESCO, 2014)

High illiteracy rates among children are partly due to the lack of home language reading materials (Babaci-Wilhite 2010; Ouane & Glanz 2010), which research has found to be the best way for children to learn to read (Ouane & Glanz 2010; Laguarda & Woodward 2013; Piper, Zuilkowski, & Ong'ele 2016; Trudell 2013). Educators and policy-makers have for many years recognized the potential of technology to remove barriers to

1 Correspondence address: Prof. Dr. Bonny Norton, University of British Columbia, Department of Language & Literacy Education, 6445 University Boulevard, Vancouver, BC, Canada, E-Mail: bonny.norton@ubc.ca

2 Correspondence address: Liam Doherty, University of British Columbia, Department of Language & Literacy Education, 6445 University Boulevard, Vancouver, BC, Canada, E-Mail: liam.doherty@ubc.ca

3 Correspondence address: Espen Stranger-Johannessen, PhD, Inland Norway University of Applied Science, Postboks 400, 2418 Elverum, Norway, E-Mail: espen.strangerjohannessen@inn.no

educational success for poorly resourced communities, and to reduce inequities between communities and nations (UNESCO 2014). In particular, with regard to the provision of learning materials in multiple languages, UNESCO's Education for All 2013/2014 Global Monitoring Report notes that "open licensing and new technology can make learning materials more widely available, including in local languages" (2014: 47). The Global Storybooks project⁴ seeks to harness this technological potential and builds on the theoretical foundation of scholarship on identity (Cummins 2000; Norton 2013). Technology can provide new avenues for teachers to promote multiliteracy and support multilingual identity development. This chapter addresses the development of the Global Storybooks project, which now includes *Storybooks Deutschland*⁵.

2 Literature review

Extensive research has shown the academic benefits students get from developing their first language literacy alongside the learning of a societally-dominant language such as English, Mandarin, Arabic, Spanish, German, or French (Cummins 2000; García & Kleifgen 2010; Oakes, Lipton, Anderson, & Stillman, 2015). Such research has found that if students' home languages are not valued, supported, and maintained, there may be negative effects on their subsequent cognitive development and academic achievement (Cummins, Mirza, & Stille 2012). While some students who speak a minority language at home do well in school (Dagenais 2003), other groups of students, particularly those whose languages receive inadequate support, often perform below average; this latter group typically includes students from refugee or low socio-economic backgrounds (Cummins, Mirza, & Stille 2012; Gunderson, D'Silva, & Odo 2014). Research projects have used students' home languages to support their multilingual education through the use of dual-language books or student-created dual-language materials, frequently resulting in significant benefit to students (Cummins & Early 2011; Naqvi, McKeough, Thorne, & Pfitscher 2013;

4 globalstorybooks.net

5 [global-asp.github.io/storybooks-deutschland](https://github.com/global-asp/storybooks-deutschland)

Naqvi, Thorne, Pfitscher, Nordstokke, & McKeough 2013; Stille & Cummins 2013; Zaidi, Metcalfe & Norton 2022). In the volume edited by Cummins and Early (2011), for example, teachers and researchers describe how the use of dual language identity texts can allow home languages to be used as "cognitive tools and resources for learning" (Leoni et al. 2011: 45) while challenging prevailing monolingual classroom ideologies. Equally important is the need to acknowledge students' first languages as a source of identity and connection to extended family and cultural ties (Cummins & Early 2011; Taylor, Bernhard, Garg, & Cummins 2008). Studies in the USA (Cole, David, and Jimenez 2016), Canada (Lyster, Collins, & Ballinger 2009; Zaidi, Metcalfe & Norton, in press) and the UK (Creese & Blackledge 2010) are illustrative of the power of dual-language strategies in the language classroom.

There is however a serious shortage of such dual-language texts, particularly for under-resourced languages and regions of the world. As advocated by UNESCO, digital affordances and open technology can be leveraged to support and develop minority languages and multilingual literacy in new ways. While print materials in minority languages may sometimes be available, digital formats – particularly those that are freely available – can be extremely effective when issues of distribution, licensing, and mobile access are taken into consideration (Piper et al. 2016). In addition, digital formats allow for new ways of presenting text and introducing multimodal features.

3 Development of the Global Storybooks project

There is increasing emphasis on the use of open licences for educational materials, and an ever-increasing number of literacy materials are now published under a Creative Commons licence (Hegarty 2015) to facilitate knowledge and resource sharing, distribution, adaptation, and translation.

This is the case for a number of digital storybook initiatives, such as African Storybook⁶, Storyweaver⁷, Book Dash⁸, Bloom Library⁹, Free Kids Books¹⁰, Let's Read! Khmer E-Books¹¹, Let's Read Asia¹², Little Cree Books¹³, Hambaanglaang Cantonese Graded Readers¹⁴, and the Global Digital Library¹⁵. However, developing multilingual literacy materials and the online infrastructure on which to publish them can be time-consuming and expensive, and the resulting websites often lack flexibility. A common issue is that such sites may serve a particular purpose very well while not being designed to be adaptable or reusable, thus missing many of the advantages and possibilities of open content. Although many such initiatives publish materials under an open licence, the underlying raw data – text, images, and source code – are not always available (or may only be available embedded within PDF documents, videos, or animations intended to mimic the turning pages of a physical book), making it difficult for new initiatives to adapt or repurpose them.

The Global Storybooks project has adopted a novel approach to the provision of digital stories by taking as a premise that online storybooks are fundamentally data rather than simply monolithic book-like artefacts in digital form. By conceptualizing stories as a type of human- and machine-readable data (i.e., information that can be read and understood easily by human readers as well as computers), it is then possible to design websites that also serve as reusable frameworks which consume digital streams of text, images, audio, and metadata and present them to users in flexible and platform-agnostic ways. Openness as a foundational principle means thinking about and explicitly facilitating the future reuse and repurposing of data. In the context of an open literacy initiative, this is also embodied in an understanding and expectation that communities and organizations

6 africanstorybook.org

7 storyweaver.org.in

8 bookdash.org

9 bloomlibrary.org

10 freekidsbooks.org

11 letsreadbooksorg.wordpress.com

12 letsreadasia.org

13 littlecreebooks.com

14 hambaanglaang.hk

15 digitallibrary.io

will want to build on, adapt, replace, and otherwise take ownership of the data and format of the stories to suit their local context, as well as in the creation from the ground up of affordances and tools that can make this as accessible as possible. The development of *Storybooks Deutschland* is illustrative of this approach to open technology.

The origins of the Global Storybooks project are intertwined with three other open access initiatives (Norton, Stranger-Johannessen, & Doherty 2020): (i) the African Storybook¹⁶ initiative; (ii) the Global African Storybook Project¹⁷; and (iii) the broader worldwide ecosystem of Open Educational Resources (OER) that has made such projects possible. The African Storybook initiative digitizes hundreds of original stories in diverse African languages and makes them freely available under open licences. Development of the African Storybook initiative by the South African distance learning organization Saide began in 2013 with funding from Comic Relief, a major charity in the United Kingdom. Co-author Bonny Norton serves as the Research Advisor of this initiative. As of February 2022, the African Storybook features over 2,700 original openly licenced stories in over 220 African languages with a total of over 6,000. As with many other digital literacy initiatives, the African Storybook is centrally concerned with promoting multilingual literacy for children in poorly resourced communities, and seeks to address the dire lack of children's storybooks in many parts of Africa, particularly in African languages. The website provides openly licensed children's stories that are beautifully and often professionally-illustrated, and users are invited to write new stories and translate existing ones to expand the number of stories and languages available to African children. The Global African Storybook Project, developed by co-authors Liam Doherty and Espen Stranger-Johannessen, was an initiative that sought to build upon the work done by the African Storybook by translating the open-licensed stories into non-African languages to support heritage language learning and multilingual pedagogy.

¹⁶ africanstorybook.org

¹⁷ global-asp.github.io

The Storybooks Canada project was started at the University of British Columbia in Canada in 2016, and was grounded in this pre-existing connection with the African Storybook (Norton & Welch 2015), as well as a shared vision of global literacy and free access to educational resources. The goal of the project was to repurpose a curated selection of the openly licensed stories from the African Storybook for a Canadian and global audience (Stranger-Johannessen, Doherty, & Norton 2018) through the creation of Storybooks Canada¹⁸. As part of the Global African Storybook Project, many of the stories had already been translated into several non-African languages, such as Mandarin, Persian, and Norwegian, and initial audio versions had also been recorded to test the effectiveness of simultaneously reading and listening to stories. The potential of these translated stories for the development of home language literacy quickly became apparent, and it was decided to create a customized digital website aimed at supporting children, parents, and teachers. With modest funding from a variety of sources at University of British Columbia, it became possible to further expand the range of translations and recordings and to develop a website.

Once an open website framework had been designed, 40 stories were selected out of several hundred from the African Storybook, creating a collection of stories of varying length and complexity to appeal to an international audience. They include both traditional animal fables as well as contemporary stories about city life. Some stories cover serious topics like civic responsibility (e.g., *Decision*) and gender equality (e.g., *Andiswa soccer star* and *Tom the banana seller*), while others, like *Counting Animals* promote numeracy. The 40 stories were then translated into the most widely spoken languages in Canada and studio-quality audio versions produced. Many of the translations and recordings, now in 20 languages, are undertaken by graduate students with an interest in early literacy.

As news of Storybooks Canada has spread among educators and in the international community, through publications, conference presentations, and public talks, many scholars, practitioners, and community agencies

18 storybookscanada.ca

across global sites, including Germany, have come forward to invite collaborative development of localized platforms for their local communities and contexts. The modular and open design of the platform and its underlying data model have enabled fast, on-demand development and publishing of localized sites for more than 50 countries, regions, and special use cases. New sites draw on the existing database of stories and multimedia in multiple languages to quickly prototype and localize customized configurations featuring languages spoken in a given region or context. Local ownership of these projects is highly encouraged, as is collaboration with local scholars and practitioners on the translation of stories into additional languages. For example, the *Storybooks Deutschland* site, which target learners and speakers of German, not only in Germany, but throughout the global community, currently has translations in 19 languages.

4 Design and conceptualization

The Global Storybooks sites, including *Storybooks Deutschland*, have been specifically designed to support multiple languages and a bilingual approach, as children who grow up with two languages often master one language better than the other and benefit from an approach that values their balanced bilingual development (Cummins 2000; 2012). The following design decisions were consciously prioritized in developing the site as a means to not only provide a static collection of stories, but also to actively support children's identities as multilingual and multiliterate: *single-click access* to story content, a *user-friendly layout* featuring large easy-to-read text, a simple and *consistent interface*, *mobile-first design*, *parallel texts* that present languages side-by-side, segmented *audio recordings*, *multiple formats* for screen and printed use, and maximal accommodation for *repurposing* the material (Norton, Stranger-Johannessen & Doherty 2020).

5 Translation, quality, and localization

As the Global Storybooks initiative has developed, attempts have been made to standardize and document relevant processes, and to make these guidelines available in accessible formats, both for internal reference as well as to provide a starting point for other initiatives such as *Storybooks Deutschland*, to adapt and refer to as needed. Three key aspects of the overall resource development process are outlined below: 1) translation, 2) quality control, and 3) localization.

5.1 Translation

Many of the stories on the Global Storybooks sites have been translated by volunteers, and over time a comprehensive set of protocols for processing and quality control has been developed to manage the translation process. New translators are introduced to an online translation submission system, as well as a detailed list of translator guidelines. Like the guidelines, the online app developed organically out of the requirements of the initiative: the simultaneous coordination and management of many hundreds of new translations, along with multiple successive rounds of revision and audio recording, necessitated the development of an easy to use and accessible online system to assist translators, proof-readers, and website developers to work together seamlessly. This open source, responsive web application allows translators to submit their translations of original stories quickly and easily into other languages. Their submissions are then reviewed and added to a text repository from which the website is automatically generated so that all the latest translations are available immediately to readers on the site. Publishing the translations online early in the quality control process allows translators and readers on the site to catch errors and other issues more easily before the final audio version is recorded. Other features of the translation system include tools to allow for navigation among the stories, online modal help, tracking and auto-hiding of completed translations, and automatic local saving of translation text in browser memory to ensure that no work is lost and that translations can still be retrieved and worked on while offline.

The open, modular nature of the Global Storybooks' technical infrastructure has made it relatively simple to change the original default language for translation, English, into another language, such as German. This has allowed users to translate the stories, for example, from Spanish into nine Indigenous Mexican languages, and from Norwegian into Sorani (Kurdish), as the translators in question were more comfortable and/or proficient with those languages than English (Doherty, Norton, & Stranger-Johannessen 2022). This feature aims to make the translation process more flexible and equitable for the development of literacy materials in severely under-resourced languages. Initial translations – in these cases into Spanish and Norwegian – served to mediate and enable further translations of stories into other languages. This adds value to the translation work, as the stories are not only read by speakers of Spanish and Norwegian, but are also made accessible to speakers of Indigenous Mexican languages and Sorani.

5.2 Quality control

Although it is not unusual for multilingual storybook websites to rely on volunteer translators, lay translators cannot be expected to provide proofread, edited versions on first submission of a translation. Publishing in multiple languages makes proofreading and editing a challenge, since a single editor can also not be expected to be able to oversee all possible languages. In this context, assuring the quality of the translated stories is challenging and requires a thorough — and ideally multi-step — quality control process. In the case of the Global Storybooks project, this process consists of multiple rounds of revisions and proofreading leading up to the final audio recording, and may even involve re-recording audio if the quality of the translations cannot be guaranteed.

In brief, the process works as follows: Once all translations are completed, the first round of proofreading and editing commences. A bilingual draft is automatically generated containing all 40 stories with the original and translated text side by side, and the translator as well as other literate members of the linguistic community are invited to make changes. By juxtaposing the original and the translated text and keeping all stories in one document it is easier to ensure both consistency across stories as well as fidelity to the original story. A shared online document is used to ensure

that multiple editors can work on the draft at the same time without concern for conflicting versions. Both manual and automated checks are used to identify any possible errors in punctuation, such as spaces before a full stop, or unclosed quotation marks. Due to the existence of multiple scripts and orthographic conventions across languages, particular care must be taken to adhere to language-specific conventions, such as which type of quotation marks to use in a particular context (there are at least seven distinct quotation styles in current use, and in some cases multiple conflicting standards may exist for the same language). The audio recording process entails a final check since the reader revises the document before reading and occasionally catches a dissonant phrase or infelicitous wording when the text is read aloud during the recording itself. Re-recording is kept to a minimum, but may be pursued if significant revisions to the final text require it.

5.3 Localization

The framework provided by the Global Storybooks project has been designed to be easily adaptable and translatable in order to cater to the needs of a specific country or region, as illustrated by *Storybooks Deutschland*. This applies to the choice of stories, language of the interface, languages included, language toggle buttons, and connections to culture, curriculum or other local aspects. Digital stories can be customized to the educational needs of a particular community, its educational policies, and its curricular goals. By locating the resource within the context of local educational policies and practices, policy-makers, teachers, and parents are encouraged to become invested in multilingual literacy. For instance, Storybooks Canada provides information on the alignment of stories to the British Columbia school curriculum, with notes on each story by theme, subject area and curricular competency.

6 Translator identity and translation practices

Translation is often seen in terms of norms that indicate "what is prescribed and forbidden as well as what is tolerated and permitted" (Toury 1995: 55), which may be reproduced or contested (Hanna, 2016). Gouanvic (2005)